Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 4

Rubrik: Klinische Mittheilungen und Correspondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Fach immer nachdrücklicher betonen), dass *die Reinlichkeit die beste Desinfektion ist.* Man sorge dafür dass an den öffentlichen Fernsprechstellen Staubentwicklung möglichst vermieden wird; man entferne den angesetzten Staub durch häufiges *feuchtes* Abwischen; man sorge dafür, dass sich auf dem Gummitrichter des Telephons keine Staubschicht bildet und man wird ebenso gut für die Sicherheit des Publikums gesorgt haben, als wenn neben jedem Telephon ein Napf mit der allein seligmachenden Karbolsäure hängt.

Uebrigens noch eine Frage: Wie will man herauskriegen, dass ein tuberkulös Gewordener sich gerade am Telephon angesteckt hat? Selbst bei einem, der berufsmässig den ganzen Tag am Telephon zu thun hat, repräsentiert die Ansteckung durch dieses doch nur einen verschwindend geringen Bruchtheil aller Infektionsmöglichkeiten, so dass es absolut unmöglich ist, in einem konkreten Falle gerade das Telephon als den Missethäter anzusehen.

So wie hier, so geht es meistens: Nicht die Bakteriologen von Fach oder die Hygieniker überhaupt sind die Desinfektionswütheriche, sondern *die* Aerzte, welche von der neuen Wissenschaft bloss einen blassen Schimmer haben. Wir dürfen uns übrigens nicht wundern, wenn eines schönen Tages irgend eine findige Polizeibehörde bekannt macht: Verlobte und Verliebte haben jederzeit einen Topf mit Karbolsäure bei sich zu führen und vor und nach jedem Kusse den Mund zu desinfizieren. Dr. K.

(Aus Prof. Dr Jäger's Monatsblatt.)

Klinische Mittheilungen
und Correspondenzen.

Bitte!

Wir ersuchen unsere Korrespondenten, die Behandlung der einzelnen Krankheiten möglichst genau anzugeben, da einfache Mittheilungen über Heilungen für den Leidenden gar keinen Werth haben, wenn nicht die angewendeten Mittel angeführt werden. Diese Bitte entspricht den Wünschen mehrerer Leser und ist gewiss berechtigt.

Aus Deutschland.

Berlin, den 5. März 1892.

Sehr geehrter Herr Sauter!

Von einem Freunde wurde ich im Jahre 1888 mit Ihrer neuen Wissenschaft bekannt gemacht. Seit jener Zeit habe ich dieselbe verfolgt und auf Grund des Bonqueval I. als auch II. Auflage (Dr. Fewson) tüchtig studirt, theils um dieselbe an meinem eigenen Körper praktisch zu verwerthen, theils um zu versuchen, ob es nicht möglich sei, auf diesem Wege meiner Frau Heilung zu verschaffen und sie von einem Leiden zu befreien, welches sie seit ihrem 14. Jahre mit sich herumgeschleppt und wobei ihr die tüchtigsten Aerzte nicht helfen konnten. Jetzt ist sie, Gott sei Dank, ohne Arzt gesund und wohl und was weder Allopathen, Homöopathen, Naturärzte, was weder Professoren und Geh. Medizinal- und Sanitätsräthe heilen konnten, das hat meine Frau, mit einem instinktiven Verständniss hierfür, ohne jeden Nachtheil und ohne Schmerzen, in kurzer Zeit selbst geheilt,

so dass sie ohne ihre Mittel nicht mehr sein will und des Lobes und Rühmens kein Ende findet. Sie selbst hat sich, weil sie überhaupt viel Sinn für medicinische Wissenschaft hat, so viel mit der Sache beschäftigt, dass sie schon vielfach mit viel Glück auf eigene Kosten es unternommen hat, mancherlei complicirte Fälle mit Ihren Mitteln zu heilen und Propaganda für Sie zu machen.

Bei dieser Gelegenheit will ich, geehrter Herr Sauter, nicht unterlassen, Ihnen einige Mittheilnngen zu machen, in welcher Weise ein gewisser Dr. Burkhardt, Homöopoth, über die Electro-Homöopathie urtheilt. Vergangenen Freitag den 26. Februar, Abends 7 Uhr, wurde an den Anschlagssäulen vom Homöopath. Verein ein Vortrag angekündigt, in welchem Dr. B. über Electro-Homöopathie sprechen sollte. Ich ging der Wissenschaft wegen, weil ich mich gerade für dieselbe sehr interessire, noch dem betr. Local in der Beuth-Strasse Nr. 22, um zu hören, was wohl der Herr Dr. B. über diese neue Methode vortragen würde, denn ich vermuthete von einem Homöopathen nur das Beste. Bei Eröffnung der Versammlung wurde Seitens des Vorsitzenden den circa 50—60 Anwesenden (Damen und Herren) eröffnet, dass etwaige eingehende Fragen nur im Sinne des Vereins beantwortet, resp. nicht Convenirendes überhaupt nicht beantwortet werden könnte. Diese Einleitung liess mich allerdings nichts Gutes vermuthen und darin habe ich mich durchaus nicht getäuscht. Wie aber wuchs mein Erstaunen, als der Dr. B. in ganz infamer Weise über Ihr System herfiel. Ich hätte mir so was gar nicht denken können, denn wie konnte ich ahnen, dass ein Homöopath in so abfälliger und gehässiger Weise, bei seinen oberflächlichen Beweisgründen, urtheilen könnte? Er nannte die Electro-Homöopathie das neueste Schmarotzergewächs, welches mit der alten Homöopathie gar nichts zu thun habe, weil das Einmittelsystem nicht gewahrt würde und fiel nun, indem er aus dem Bonqueval einzelne Stellen in beliebig *abgerissener* Form herausgriff und in seinem Sinne erläuterte, höhnend über das ganze her und behauptete, dass im Bonqueval der krasseste Unsinn hingeworfen wurde; die Gährungsgeschichte sei nichts als Unsinn; der Prozess derselben sei Ihre Vision; ferner redete er von *gefärbten* Electricitäten, und nachdem er seine Zuhörer in dieser Weise circa 1 ½ Stunden unterhalten hatte, setzte er seinem *Blödsinne* — denn anders kann ich es nicht nennen — dadurch die Krone auf, dass er erklärte, *er habe zwar die Sache selber noch nicht praktisch erprobt,* aber wie könne man auch solchen Schwindel, welcher nur darauf ausgehe, bei gewissen Leuten, welche nicht alle werden, Geschäfte zu machen, er könne nur einem Jeden rathen von derartiger Charlatanerie, von der sich die Wissenschaft mit Recht fernhielte, sich abzuwenden und der alten Hahnemann'schen Homöopathie treu zu bleiben. Etwas Unverschämteres habe ich seitens eines wissenschaftlich Gebildeten in meinem Leben nicht gehört und es ist ja ganz klar, dass nicht allein der Brodneid, sondern vielmehr die Angst und Sorge um die Zukunft, resp. die eigene Existenzfrage des Dr. B. zu seinem Vortrage die Veranlassung gab. Hoffentlich finden Sie recht bald Gelegenheit,

diesem Ignoranten gebührend heimzuleuchten! *F. S.*

Der Mann ist in seiner Rolle und erklärt ja selbst, dass er die Mittel nicht erprobt habe, also nicht einmal kennt; dieses Geständniss kennzeichnet ihn doch wohl hinreichend! *Anm. d. Red.*

Frankfurt a. M., 17. März 1892.

Frau S., welche circa ¼ Jahr nach verschiedensten allopathischen Methoden ganz erfolglos gegen *Gallenstein* behandelt wurde, erhielt von mir einige lokale Compressen mit W. El. und verschwand der furchtbare, krampfartige Schmerz nach der dritten Application. Ich gab innerlich F 1 + S 2, je fünftes Glas stündlich wechselnd, und liess den Tag drei Umschläge mit F 2, C 10, A 2 + G. El. machen. Am zweiten Tage war der Abgang von 6 und Tags darauf von weiteren drei Steinen zu konstatiren. Ganz besonders wichtig aber ist, dass die seit Jahren vorhandenen Stuhlbeschwerden jetzt ganz und gar durch die Anwendung der innerlichen Mittel gehoben sind und lasse ich diese beiden Mittel nebst A 1 + C 1 und fortzusetzenden Leibumschlägen als Nachkur gebrauchen und hoffe so der Neubildung von Steinen vorzubeugen und die Disposition zu beseitigen.

J. P. Richter,
Privat-Beamter.

Neunkirchen, 15. März 1892.

Herr A. Sauter, Genf!

Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für Ihre Heilmittel, welche sie mir für ein Kind gesandt haben, das an einem *Bruche* litt und das in Zeit von zwei Monaten geheilt war, so dass ich nun die Binde weglassen kann. Achtungsvoll

Christian Becker.

Barmbeck, 4. März 1892.
bei Hamburg.

Sehr geehrter Herr Sauter!

Im Allgemeininteresse der leidenden Menschheit theile ich Ihnen mit, dass Ihre hochgeschätzten mir verordneten Mittel gegen *Neurasthenie* so vorzüglich gewirkt haben, dass ich fast ohne Schmerzen und Zittern in den Gliedern meinem Beruf mit Freuden nachgehen kann.

Hochachtungsvoll

C. C. F. M. Stindt,
Lehrer.

Aus Dänemark

Copenhagen, 22 März 1892.

Herrn Apotheker Sauter, Genf!

Nachdem ich, trotz Allopathie und Homöopathie 6 Jahre an sehr hartnäckigem *Asthma* gelitten, wurde ich nach *14-tägigem Gebrauch* der electro-homöop. Heilmittel diese Krankheit los und zugleich befreit von einer sehr lästigen *Influenza*. Einige Tage vor Weihnachten konnte ich durch fortwährende Hustenanfälle und Auswurf es beinahe nicht aushalten mit meinen Eleven zu lesen.

Sie können sich daher vorstellen, dass ich ein sehr eifriger Anhänger Ihrer Sternmittel bin, und dass ich wünsche dass selbige hier so ausgebreitet werden, wie sie es in vollem Masse verdienen.

Es ist jedoch hier nicht wie in Deutschland, wo jedermann kuriren darf; hier wird sehr streng über das Privilegium der Aerzte gewacht, so dass man sich nicht einmal erlauben darf, die von den Privilegirten als unheilbar gestempelten Krankheiten zu heilen, und doch ist die Reihe dieser unheimlich gross.

Uebersandte Apotheke gewinnt den Beifall von Jederman, doch aus den obenstehenden Zeilen werden Sie begreifen, dass selbige nur dem ausschliesslichen Gebrauch meiner Familie dient.

Von den überraschenden Resultaten die ich mit Ihren Sternmitteln errungen habe, theile einige mit :

1. Ein sofortiges Verschwinden von *Hexenschuss*. Patient konnte sich nicht ohne grosse Schmerzen bewegen, aber durch Anwendung der Electricität vergingen die Schmerzen sofort ohne später zurückzukommen.

2. Unzählige augenblickliche Resultate bei *Zahnschmerzen*, *Gaumenentzündung*, *Kopfweh*, *Husten*, *Heiserkeit*, *Würmer*, etc.

3. Anhalten des *Herzklopfens* und *Beklemmung* in Folge *Bleichsucht* beinahe sofort gehoben ohne Wiederkehr.

4. *Magenschmerzen* und *Diarrhœ* beinahe augenblicklich beseitigt.

5. *Fieber* mehrere Male im Laufe einiger Stunden gehoben. Von ebenso fast unglaublicher Wirkung ist blaue Electricität gegen *Brand- und Schnittwunden* (letztere als Folge von Unvorsichtigkeit beim Holzschneiden. Die Wunden sofort geheilt, die Schmerzen gleichfalls sofort verschwunden und keine Narbe oder Spur zu sehen.

6. Eine *Hüftgelenkentzündung* (Ischias) wofür der Arzt mehr als ein Jahr consultirt wurde, ist mit den Sternmitteln vollständig in 14 Tagen geheilt, während der Arzt noch mehrere Jahre voraussagte.

7. Ein *jährige Migräne* wurde im Laufe einer Woche *vollständig gehoben* (2 Monate her).

8. Eine Dame, mehrjährige periodische *nervöse Kopfschmerzen*, wurde im Laufe einiger Tage davon geheilt und haben sich die Schmerzen jetzt in 2 Monaten nicht gezeigt, während sie sonst alle vierzehn Tage eine Woche lang zurückkehrten.

9. Ein Herr wurde durch einmaliges Ansetzen von weiss. Elect. von einem sehr lästigen *Gesichtsjucken* befreit (Ringwurm dicht beim Auge), das ihm über 1 Monat geplagt. Die letzten 8 Tagen waren die Schmerzen kaum auszuhalten.

10. Eine *hartnäckige Gicht* in den Beinen geheilt im Laufe von 2 Tagen.

So könnte ich lange mit Resultaten bedienen, aber um Missverständnissen vorzubeugen, bemerke ich ausdrücklich, dass ich alle an die homöop. Apotheke von Benzon, Ihr Depot hier hinweise.

Erst nachdem die Mittel dort gekauft, übersetze ich bereitwillig die Anwendung derselben von dem vortrefflichen « Bonqueval'schen Lehrbuch » gegen Zahlung, aber habe durchaus nicht mit Diagnose oder Behandlung der Krankheiten zu thun. Das Resultat ist trotzdem das Aufhören von Schmerzen und Krankheiten in kürzerster Zeit.

Ihre Sternmittel sollten den Platz in jeder Haushaltung haben.

P.-S. — Der Herr, der mir die electro-homöop. Heilmittel empfohlen, ist selbst vor mehreren Jahren von *Nierengries* befreit worden, die lange Zeit vergeblich allopathisch behandelt war.

Selbige glaubwürdige Quelle hat mitgetheilt, dass eine Dame seiner Familie, welcher vom Arzt nur 1 Jahr Lebezeit *(Krebs)* profezeit war, noch lebt, nachdem sie vor 8 Jahren durch diese segenvolle Heilmittel ganz geheilt geworden.

Dieses zum gef. Ueberdenken der Aerzte, die ja sehr leicht durch Versuche ebenso schöne Resultate erhalten können als ein Nichtmediciner.

Hochachtend und dankend zeichnet Ihr ergebener, *M. Meyer,*

Gothersgade 155 Stren.

Erstes Sprachinstitut des Nordens.

Aus Holland.

Chlorosis. — Maria Winter, 17 Jahre alt, in Styrum, litt seit einigen Jahren an folgenden Beschwerden: Müdigkeit, hauptsächlich beim Treppensteigen, verbunden mit Athemnoth, Ohnmachtanwandelungen 3 bis 5 Mal täglich. Ferner klagte Patientin über Magendruck, verbunden mit Erbrechen und Stuhlverstopfung. Die Gesichtsfarbe der Leidenden war wachsartig, blasse Lippen. Nach einer genauen Untersuchung seitens eines tüchtigen allopath. Arztes (diese Untersuchung geschah auf meine Veranlassung) wurde die Diagnose auf *Bleichsucht* gestellt. Da Patientin verschiedene Mittel der Allopathie, ohne jeden nennenswerthen Erfolg gebrauchte, und statt Besserung nur Verschlimmerung ihrer Beschwerden erzielte, nahm ich sie auf ihren Wunsch in Behandlung. Ich regelte vor allem ihre Diät, und wandte die electro-homöopath. Mittel (System A. Sauter) bei ihr an. Von Arznei gab ich ihr Scrof. 1, 2te Verdünung, und Ang. 3, 5 Körner vom ersten und 3 Körner vom zweiten Mittel in einem Liter Wasser, welches ich vorher kochen liess bei den Mahlzeiten. Nach 6 Wochen vollständig ohne jeden Rückfall geheilt. Obige Heilung ist ein sicherer und guter Beweis der kräftigen Heilwirkung der electro-homöopathischen Arzneimittel.

— Johann Kahlenborn, 28 Jahre, hatte schon seit zwei Jahren an einem *Eczema* (nässender Bläschenausschlag) am Schienbein ohne jeden Erfolg mit allopath. Arzneien laborirt. Die Wunde an den Schienen war schwarz, mit wildem Fleisch besetzt, und nach der geringsten Verletzung bildeten sich offene Wunden. Da er wegen dem Leiden schon einige Male im Hospital, ohne jede Besserung, behandelt wurde, nahm ich ihn auf sein Ansuchen in Behandlung. Zuerst reinigte ich die Wunde gut mit kaltem Wasser, und machte eine Salbe, bestehend aus Vaselin der ich einen Zusatz von einem Theelöffel gelber Electrizität nebst 10 Körner Lymphatique und 10 Körner Scrofuleux gab, mit welcher Salbe ich dann täglich die Wunden bedecken liess. Als innerliche Mittel gab ich ihm L + Sy 2 + S 5 im zweiten Glase, zusammen in Mischung alle Stunde einen Esslöffel voll zu nehmen. Nach einem Zeitraume von 8 Wochen ist das Uebel, woran er über zwei Jahre litt, vollständig zur Heilung gebracht.

— Fräulein Karolina Heinrichs, 18 Jahre alt, hatte seit einigen Monaten *nässende Flechten* auf den Wangen, wodurch sie gezwungen war, ihren Dienst in Düsseldorf zu verlassen. Auf den Wunsch ihrer Eltern nahm ich sie in Behandlung, und wandte die electro-homöopath. Mittel von A. Sauter mit herrlichem Erfolg an. Verordnete ihr Mandelcacaoöl mit Zusatz von 15 Körner Scroful. da mir keine rothe Salbe zu Gebote stand. Innerlich erhielt sie S 1 und L zusammen gemischt im dritten Glase, täglich 20 Theelöffel von dieser Mischung, gebrauchte selbige Mittel vier Wochen ohne Unterlass, worauf sie gänzlich geheilt wurde.

Arnhem. *L. Braun-Pauly,*

Electro-Homöopath. Practiker.

Aus Amerika.

Heilungsberichte von Lewis O. Stickel
311. E. 23rd Str., New-York.

New-York, 9. März 1892.

Gebärmutterblutung. — Vor einigen Monaten besuchte mich ein Mann, welcher durch seine Freunde zu mir empfohlen war, und theilte mir mit, dass seine Frau seit ungefähr 6 Monaten, seit ihrem letzten Wochenbette, fortwährend an *Gebärmutterblutungen* leide, sie hätte schon verschiedene Aerzte consultirt und sich viel Geld kosten lassen, aber alles ohne Wirkung, und bat mich ihm doch die nöthigen Mittel dafür zu geben.

Ich gab ihm nebst Anweisung: ein kleines Fläschchen Bl. Electricität und einen kleinen Cyl. A. 1 (alles zusammen für 65 cents Kosten.) A 1 ein Korn in dritter Verdünnung innerlich, und A 1 und Bl. El. zu Aufschlägen auf denleidenden Theil äusserlich und sagte ich ihm, da ich die augenblicklich schnelle Wirkung dieser Mittel bei früheren Fällen gegen Abortus genau kenne, dass seine Frau innerhalb einer Viertelstunde besser sein würde.

Er sah mich verwundert und zweifelnd an, sagte aber nichts und ging.

Vor kurzer Zeit besuchte er mich wieder mit seiner Frau, und bat mich, ihm ein Mittel gegen seinen Husten zu geben, und erzählte mir, seine Frau hätte ihn beim Anblick der ersten Mittel ausgelacht, aber dennoch meine Vorschriften befolgt, und dass sie noch keine 10 Minuten die Aufschläge gemacht hätte, als die Blutung aufgehört habe, und ging in kaum einer Viertelstunde zum Laden ihres Mannes, der ganz verwundert war und ihr kaum Glauben schenken wollte; sie war niemals wieder, als bei ihrer regulären Zeit damit belästigt. Als Dank für solche Hülfe können diese Leute die Mittel ihren leidenden Mitmenschen nicht genug empfehlen.

Pomeroy, Ohio, 5. März 1892.

Bandwurmkur mit Kopf. — Ersuche Sie hiemit, mir gefl. die Mittel für eine nochmalige Bandwurmkur zu schicken.

Schon einmal gebrauchten wir Ihre Mittel mit sehr gutem Erfolg, der Wurm kam mit sammt dem Kopfe, und bewahre ich ihn im Spiritus auf. Es scheint aber, dass der junge Mann mehr wie einen solchen Schmarotzer im Leibe hatte, denn nachdem er lange Ruhe hatte, kommen jetzt wieder die Bandwurmstücke, die Kur muss also erneuert werden, und bitte schicken sie mir: V 1 + V 2 mit einer Schachtel Kousso- und Kamala-Tabletten nebst Gebrauchsanweisung.

Achtungsvoll Ihr

Rev. *C. L. F.*

East Saginaw, Michigan.

Frau Schwarz von Toronto (Canada) habe ich von einer *Geschwulst- und Gebärmuttersenkung* mit fortwährenden Krämpfen mit den Sauter'schen Sternmitteln geheilt; Herrn Weininger ebendaselbst von einem *Magenkrebs* in einem Zeitraum von 3 Monaten; Herrn Black in Saginaw vom *Blasenstein*.

Dr. *Josef Reich.*

Inhalt von Nummer 3 der « Annalen ».

Zur Frage der Doppel- oder combinirten Mittel in der Hahnemann'schen Homöopathie. — Morphiumsucht (Schluss).— Die Arzneikunde von ehedem.– Das Korset und die Venus von Milo. — Klinische Mittheilungen und Korrespondenzen: Weissfluss; Grippe (Influenza); Leberkrebs; Neurasthenie; Bettnässen; Hundewürmer; Krebse; Lähmungen; rheumatische Leiden; Ohrenkrebs bei einem Pferde; kranke Katze.

Der electro-homöopathische

Hausthierarzt

Ein Handbuch

für Offiziere, Gutsbesitzer und alle Thierbesitzer,

von

H. FISCHER

Thierarzt in Berlin.

Preis elegant gebunden: Mk. 2 = Fr. 2.50

Gent, Verlag des electro-homœopath. Instituts

von A. SAUTER.